

## **Haushaltsreden für den Haushalt 2024.** (Es gilt jeweils das gesprochene Wort.)

### **Bürgermeister Frank Bolz**

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,  
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

wir beschließen heute die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Jahr 2024 und den Finanzplan mit dem Investitionsprogramm.

Ich werde die wesentlichen Eckdaten des Haushalts vortragen. Die sich anschließenden Rednerinnen und Redner können gerne darauf verweisen.

Der heutigen Beschlussfassung gingen intensive Beratungen im Verwaltungsausschuss und Gemeinderat voraus. Einen Dank möchte ich dem gesamten Rechnungsamt aussprechen, die die umfassenden Vorarbeiten zu diesem Haushalt geleistet haben.

Die Haushaltssatzung der Gemeinde sieht im **Ergebnishaushalt** ordentliche Erträge von 18.241.800 € und ordentliche Aufwendungen von 19.551.100 € und damit ein veranschlagtes negatives ordentliches Ergebnis in Höhe von 1.309.300 € vor. Im Vergleich zum Haushaltsjahr 2023 bedeutet dies eine Verschlechterung des ordentlichen Ergebnisses um 712.600 €. Ein ausgeglichenes Ergebnis kann im mittelfristigen Planungszeitraum 2023-`27 erst ab dem Haushaltsjahr 2026 erreicht werden. Es sind weder außerordentliche Erträge noch außerordentliche Aufwendungen geplant.

Im **Finanzhaushalt** ergibt sich ein veranschlagter Zahlungsmittelbedarf des Ergebnishaushalts in Höhe von 90.600 €. Investitionen sind in diesem Jahr in Höhe von rund 6,1 Mio € geplant. Demgegenüber stehen Einzahlung aus Investitionstätigkeit von 2,3 Mio €. Insgesamt ergibt sich eine veranschlagte Minderung des Finanzierungsmittelbestands in Höhe von 3,9 Mio €.

Der Höchstbetrag der **Kassenkredite** wird festgesetzt auf 1,25 Mio €.

Eine Kreditaufnahme für Investitionen ist im Jahr 2024 nicht vorgesehen. Auch im mittelfristigen Planungszeitraum ist eine Darlehensaufnahme im Kernhaushalt nicht erforderlich. Der **Schuldenstand** beträgt zu Beginn des neuen Haushaltsjahres 2.002.882 €. Klammert man das Darlehen für die Beteiligung an der Netze BW aus (2.002.882 €), ist die Gemeinde quasi schuldenfrei.

Die liquiden Mittel betragen zum Start in das neue Haushaltsjahr 6,1 Mio €. Berücksichtigt man alle geplanten Ein- und Auszahlungen des Haushaltsjahres verringern sich die liquiden Eigenmittel um 3,9 Mio. €. Zum Jahresende verbleibt ein Zahlungsmittelbestand von 2,2 Mio. €. Dieser überschreitet deutlich die vorgeschriebene Mindestrücklage von 280.000 €.

Im Detail bedeutet dies:

Der Gesamtergebnishaushalt weist in der Planung ein veranschlagtes negatives ordentliches Ergebnis von 1.309.300 € aus. Dies bedeutet, dass nicht alle ergebniswirksamen Vorgänge ausgeglichen werden können. Dazu gehört auch die Erwirtschaftung der Abschreibungen. Diese stellen den tatsächlichen Ressourcenverbrauch dar und ermöglichen dadurch die Ersatzbeschaffung von

Vermögensgegenständen am Ende der jeweiligen Nutzungsdauer. Nach Feststellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2019 können diese auch valide beziffert werden. Die Nettoabschreibungen (Abschreibungen abzüglich Auflösungen und Zuschüsse) sind im kommenden Jahr mit 1,2 Mio € eingeplant. Die Abschreibungen belasten den Ergebnishaushalt und erschweren den Haushaltsausgleich. In der langfristigen Betrachtung müssen wir die Abschreibungen erwirtschaften.

Im Finanzhaushalt hingegen sind alle tatsächlich fließenden Ein- und Auszahlungen enthalten. Die wichtigste Position des Finanzhaushalts ist der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts. Dieser zeigt, ob die Abschreibungen auch tatsächlich erwirtschaftet wurden und für künftige Investitionen zur Verfügung stehen. Dieses Ziel kann im vorliegenden Plan mit einem veranschlagten Zahlungsmittelbedarf des Ergebnishaushalts von 90.600 € nicht erreicht werden.

Das Volumen für Investitionen erreicht in diesem Jahr 6,1 Mio €. Im Finanzplanungszeitraum bis 2027 wird mit weiteren Investitionen von über 12 Mio. € gerechnet.

Bei der Fortschreibung der Planung wurde bei der Berechnung der Erträge auf die Vorgaben der fortgeschriebenen Orientierungsdaten vom 09. November 2023 und der Oktobersteuerschätzung Bezug genommen. In der Oktobersitzung des Arbeitskreises für „Steuerschätzungen“ prognostizierten die Ergebnisse für die Jahre 2024 - 2028 eine bessere Einnahmesituation als noch im Mai angenommen.

Die Ergebnisse der Oktobersteuerschätzung fallen zunächst einmal positiver aus, als es die Herbstprojektion erwarten ließ. Dass dies jedoch eher von der inflationären Entwicklung und weniger von einer verbesserten wirtschaftlichen Perspektive getragen zu sein scheint, gibt jedoch gewissen Anlass zur Sorge. Insbesondere da die Auswirkungen der Inflation auf der Ausgabenseite groß sind, wie beispielsweise Tarifabschlüsse, Baukostensteigerungen, Energiepreise.

Insofern ist mit einer weiteren Abnahme der finanziellen Handlungsspielräume zu rechnen.

Die wichtigsten Einnahmen unserer Gemeinde sind der Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer von insgesamt 5 Mio €. Hier wird im Vergleich zum Vorjahr mit Mindererträgen gerechnet. Steigerungen sind hingegen bei den Schlüsselzuweisungen und der kommunalen Investitionspauschale spürbar.

Die **Gewerbsteuer** wurde für das Jahr 2024 mit einem Aufkommen von 1,8 Mio. € abzüglich der Gewerbesteuerumlage geplant. Dies entspricht einer Erhöhung von 300.000 € im Vergleich zum Vorjahr und liegt über den Steuervorauszahlungen. Die letzten Jahre haben jedoch gezeigt, dass die Gewerbesteuereinnahmen stabil sind und ein kleines, aber stetiges Wachstum aufweisen.

Das ist erfreulich und spricht für die gesunde Struktur unserer Gewerbebetriebe.

Im kommunalen Finanzausgleich ist auch die Förderung für die Kinderbetreuung verankert. Im Planjahr 2024 erhält die Gemeinde eine Zuweisung von 1,2 Mio. €. Der Familienleistungsausgleich steigt um knapp 21.100 € auf 391.000 €.

In Summe sind im Bereich Steuern und ähnliche Abgaben Mehreinnahmen von 200.000 € geplant, der Bereich Zuweisungen und Zuwendungen liegt 800.000 € über dem Vorjahresniveau.

Auf der Ausgabenseite finden wir die Transferaufwendungen, die sich im Wesentlichen **aus der FAG-Umlage** mit 2,4 Mio. €, der **Kreisumlage** bei einem Umlagesatz von 27,5

Prozent mit knapp 3 Mio. € und der **Gewerbsteuerumlage** mit 185.300 Euro zusammensetzen. Auf der Ausgabenseite macht sich das steuerstarke Jahr 2022 bemerkbar. Dadurch steigen die Umlagen in Summe um knapp 600.000 € auf einen Betrag von 5,6 Mio. € an.

Unterm Strich bewegen sich die Zuweisungen und Umlagen saldiert um 269.095 € über dem Ansatz von 2023.

Demgegenüber stehen teils enorme Kostensteigerungen. An erster Stelle sind hier die gestiegenen Personalkosten zu nennen. Wie bei den meisten Kommunen stellt auch bei uns der Personalbereich einen der größten Aufwandsposten des Haushalts dar. Mit einem Volumen von 3,6 Millionen Euro sind dies 18,50% der ordentlichen Aufwendungen des Ergebnishaushalts.

Steigerungen sind ebenfalls beim ÖPNV festzustellen. Die Energie- und Baukosten bleiben auf hohem Niveau.

Die laufenden Unterhaltungsaufwendungen belasten den Haushalt weiterhin. Da viele Gebäude in einem schlechten Zustand sind, sind hier hohe Ausgaben notwendig.

Kostenintensiv ist und bleibt auch die Kinderbetreuung. Die Umlagen zur Deckung des Betriebskostendefizits der Träger steigen inflationsbedingt um 450.000 € an. Das unter Berücksichtigung der Landeszuweisungen Gesamtdefizit steigt im Vergleich zum Vorjahr um 600.000 € auf voraussichtlich 2,4 Mio. € im Planjahr 2024 an.

Große Änderungen sind auch auf dem **Zinsmarkt** spürbar. Die Europäische Zentralbank hat den Leitzins stark erhöht. Betrag dieser im Jahr 2022 noch 0,0 % und es wurden „Verwahrentgelte“ fällig, so beträgt der Leitzins derzeit 4,5 %. Weitere Erhöhungen sind derzeit nicht zu erwarten. Mit schnell sinkenden Zinsen wiederum ist allerdings auch nicht zu rechnen. Laut Experten ist vorerst nicht mit der Rückkehr der Niedrigzinsen zurechnen.

Derzeit können wir noch von den Guthabenzinsen profitieren, so konnten im vergangenen Jahr knapp 100.000 € an Zinseneinnahmen generiert werden. Im Haushalt 2024 sind 40.000 € an Zinserträgen veranschlagt.

Gleichzeitig sind die Darlehenszinsen stark angestiegen, die insbesondere für die Sanierung des Wasserwerkes von Bedeutung sind. Diese Investition wird vermutlich nicht komplett aus Eigenmitteln zu finanzieren sein, da auch im Kernhaushalt zahlreiche Maßnahmen anstehen. Hier gilt es, gute Zinskonditionen zu erzielen, um die Wassergebühren moderat zu halten.

Erfreulicherweise konnte trotz der angespannten finanziellen Situation auf eine Steuererhöhung verzichtet werden und so bleiben die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer auf dem Vorjahresniveau.

Eine wichtige Aufgabe der Gemeinde ist die Wasserversorgung. Deshalb erörtere ich an dieser Stelle die **Eckdaten und Entwicklung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung:**

Der Erfolgsplan des Eigenbetriebes Wasserversorgung wird mit Erträgen und Aufwendungen von knapp 700.000 € festgesetzt. Der Gesamtbetrag an vorgesehenen Kreditaufnahmen beträgt 2,1 Mio €. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 400.000 € festgesetzt.

Wie schon in den vergangenen Jahren immer wieder thematisiert sind alters- und strukturbedingte Reparaturen im Wasserversorgungs- als auch dem Kanalnetz mit hohen Aufwendungen verbunden.

Die größte bevorstehende Aufgabe ist die Sanierung des Wasserwerks. Für die Maßnahme sind in einem ersten Kostenplan Gesamtausgaben von über 8 Mio € über einen Zeitraum von 2021-2026 prognostiziert. Im vergangenen Jahr ist der Bauabschnitt erfolgt und der 1. Tiefbehälter wurde saniert. In diesem Jahr soll der 2. Tiefbehälter saniert werden und die Planungen für die Sanierung des Wasserturms und der Aufbereitung weitergeführt werden.

Wie für jedes Haushaltsjahr wurde die Grund- und Verbrauchsgebühr für den Bereich Wasser und Abwasser auch für 2024 kalkuliert.

Aufgrund der gestiegenen Kosten für die Unterhaltung des Wasser- und Kanalnetzes, aber auch durch die steigenden Bewirtschaftungskosten, war eine Erhöhung der Gebühren unumgänglich.

Die **Wassergebühren** steigen von 1,47 € je Kubikmeter auf 1,70 € je Kubikmeter. Die Grundgebühr verbleibt bei 4,50 € im Monat.

Die **Schmutzwassergebühr** erhöht sich von 2,46 € je Kubikmeter auf 2,73 € je Kubikmeter. Die Zählergebühr für Zähler verbleibt bei 3,50 € im Monat.

Die **Niederschlagswassergebühr** verbleibt unverändert bei 0,30 € pro Quadratmeter versiegelter Fläche.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,  
werte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Dettenheim,

in den letzten Jahren mussten wir zahlreiche Krisen überwinden. Nach zweieinhalb Jahren Corona Pandemie prägte der russische Überfall auf die Ukraine und die damit verbundenen Auswirkungen das vergangene Haushaltsjahr. Gas und Strompreise explodierten und kommen nur langsam wieder auf ein niedriges Niveau. Dies hat Auswirkungen auf die kommenden Jahre sowie die mittelfristige Finanzplanung.

Der Krieg in der Ukraine ist nach wie vor mit großen Folgen für unsere Gemeinde verbunden. Es wurde bereits 2022 eine zusätzliche, große Flüchtlingsbewegung ausgelöst. Die Unterbringung und Versorgung der geflüchteten Menschen war und bleibt ein Kraftakt. Derzeit leben ca. 310 Geflüchtete in Dettenheim. Ausreichend Wohnraum zu finden, ist auf dem ohnehin schon angespannten Wohnungsmarkt sehr schwierig. Hiermit möchte ich mich bei allen bedanken, die Wohnraum zur Verfügung gestellt haben oder uns in sonstiger Weise unterstützt haben. Nur gemeinsam konnte die Krise bisher bei uns in der Gemeinde so gut bewältigt werden.

Auch in diesem Jahr werden geflüchtete Personen bei uns zuzuweisen. Die Gemeinde Dettenheim war hier in der Vergangenheit Vorreiter und wir haben mehr Menschen eine Unterbringung zur Verfügung gestellt, als rechnerisch für unsere Einwohnerzahl notwendig. Bei den neuen Zuteilungsquoten macht sich das jetzt positiv bemerkbar.

Die Unterbringung ist nicht die größte Herausforderung. Unsere Aufgaben sind auch die Integration, sowie das Angebot an Kindergarten- und Schulplätzen. Besonders hier ist eine Vorausplanung und Abschätzung der Lage wichtig.

Die hohe Inflationsrate flaut etwas ab, dennoch haben wir in Deutschland noch anhaltend hohe Preise, gerade im Energie- und Bausektor. Lieferengpässe und Materialmangel

konnten weitestgehend wieder ausgeglichen werden, dennoch kämpfen viele Branchen, das Handwerk, Industrie und Einzelhandel, nicht zuletzt auch wir in der Verwaltung mit dem Mangel an qualifiziertem Personal.

Eine Ausnahmesituation, die zum Teil eine enorme Belastung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde darstellt. Lassen Sie mich an der Stelle meinen aufrichtigen Dank gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung zum Ausdruck bringen, die überdurchschnittliches leisten und damit oft an ihre Belastungsgrenzen gehen. Nur durch diesen Einsatz kann der Dienstbetrieb aufrecht erhalten werden um die Arbeiten auch zeitnah zu erledigen.

Trotz all der Krisenjahre steht die Gemeinde Dettenheim finanziell gesund da. **Der Kernhaushalt ist quasi schuldenfrei und es besteht sogar noch ein Liquiditätspolster.** Seit dem Jahr 2019 bilanziert die Gemeinde Dettenheim nach dem neuen kommunalen Haushaltsrecht. Ist man seit der Umstellung in der Planung jährlich von einem negativen Ergebnis ausgegangen, konnte im Haushaltsvollzug jedes Jahr ein positives ordentliches Ergebnis erzielt werden. Die Ergebnisrücklage beläuft sich zu Jahresbeginn auf über 5,8 Mio. €. Dazu stehen Kassenmittel von ca. 6,1 Mio. € bereit. Diese Mittel werden auch zur Finanzierung der zahlreichen Investitionen benötigt. **Die Investitionen haben in diesem Haushalt ein Volumen von 6,1 Mio. €. Hinzukommen noch Investitionen im Eigenbetrieb Wasser von ca. 2,2 Mio. € für die Sanierung des Kanalnetzes und des Wasserwerks.**

Demgegenüber stehen den Investitionen Einzahlungen von 2,3 Mio. €, die überwiegend aus Landes- oder Bundeszuwendungen oder Grundstückverkäufen resultieren.

Betrachten wir nun die Investitionen im Haushalt der Gemeinde Dettenheim für 2024 etwas genauer.

Als größere Projekte die uns sowohl in diesem als auch im nächsten Haushalt beschäftigen, wäre zum Beispiel die **städtebauliche Sanierung im Ortsteil Liedolsheim, die Kanalnetzsanierung sowie der barrierefreie Umbau der Bushaltestellen** zu nennen.

Mit der Realisierung des **Wohnbaugebiets „Hagäcker/Weglangenhäcker“** möchte die Gemeinde zusätzliche Baugrundstücke anbieten. Die Erschließung konnte größtenteils abgeschlossen werden. Im Haushaltsjahr sollen noch die Grünanlagen angelegt werden. Im Jahr 2024 soll ein Teil der Grundstücke veräußert und Einnahmen von ca. 1,2 Mio € realisiert werden.

Die Planung weiterer Neubaugebiete wie die **Erweiterung des Gewerbegebietes Waldteiler in Rußheim** und das **Baugebiet Kirchfeld in Liedolsheim** wird im Jahr 2024 fortgeführt.

Als Finanzierungsmittel für Investitionen sind im kommenden Jahr Einzahlungen in Höhe von ca. 2,3 Mio € geplant. Die Veräußerung von Baugrundstücken mit 1,2 Mio € ist der größte Einnahmenblock. Weiter sind mit Zuweisungen für die Ortskernsanierung und den barrierefreien Umbau von Haltestellen zu rechnen.

Für die Feuerwehr soll ein Ersatzfahrzeug für den LF16 angeschafft werden. Da mit der Auslieferung erst im Jahr 2026 gerechnet wird, ist hier eine Verpflichtungsermächtigung über 423.000 € angesetzt.

Die Gemeinde Dettenheim investiert auch in den **Katastrophenschutz**. Zur Sicherstellung der Notstromversorgung werden zwei weitere Notstromaggregate für das Rathaus und die Pfinzhalle beschafft.

Zur Neugestaltung und Aufwertung der Spielplätze wurde das bereits begonnene **Spielplatzkonzept** auf den Weg gebracht. Anhand dieser Ergebnisse sollen im Jahr 2024 einige Spielplätze neugestaltet werden. Hierfür sind 100.000 € geplant.

Um den Bedarf an Kinder-Betreuungsplätzen zu erfüllen, ist die Einrichtung eines Waldkindergartens geplant. Für die Beschaffung eines Bauwagens sind 100.000 € veranschlagt.

Um den Ausbau der **erneuerbaren Energien** voranzutreiben sind die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Kindergarten Regenbogens sowie die Erweiterung der Photovoltaikanlage auf dem Rathaus geplant. Zudem sollen in einigen Gebäuden die alten Heizungen durch Wärmepumpen oder effiziente Gasheizungen ersetzt werden.

Der **Glasfaserausbau** in der Gemeinde ist derzeit in der Bauphase. Verbindungsprobleme und langsames Internet gehören dann der Vergangenheit an. Anschließend sollen auch die **Gehwegesanierung** verstärkt angegangen werden.

Im Eigenbetrieb Wasserwerk wird die **Sanierung des Wasserwerks** weitergeführt. Dem vorangegangen waren jahrelange umfangreiche Planungen. Für diese Maßnahme sind insgesamt 8,3 Millionen Euro veranschlagt. Im Jahr 2024 wird eine Rate von 1,8 Millionen Euro zur Zahlung fällig. Diese Generalsanierung ist notwendig, um die Wasserversorgung und Qualität auch in Zukunft sicherstellen zu können.

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerade im Hinblick auf die letzten Jahre seit Corona und dem Ukrainekrieg, ist auch in Anbetracht auf unsere Kommunalfinzen vieles ungewiss.

Eine Vorausplanung kann nur wage gemacht werden, jederzeit kann sich vieles wieder ändern.

Die Möglichkeiten und Freiräume werden enger und schwerer kalkulierbar.

Immer wieder bürgt uns die Politik und der Staat neue Aufgaben auf, sei es in Abläufen oder neuen Vorschriften und Bestimmungen, über die Finanzierung und Umsetzung müssen sich dann die Kommunen kümmern.

Die Aufgabe des Gemeinderats wird immer wichtiger, Investitionen zu hinterfragen und trotzdem dort zu tätigen, wo sie sinnvoll und erforderlich sind.

Es heißt abzuwägen, was ist wichtig, was ist sinnvoll, was unentbehrlich und auf was kann man noch, oder muß man ganz verzichten. Es gilt vorhandene Ressourcen zu erkennen und zu nutzen. Einsparmöglichkeiten früh zu erkennen und abzuschätzen ob es Sinn macht. Auch den richtigen Zeitpunkt für Investitionen nicht zu verpassen und dabei die Märkte im Blick zu haben.

Mit der Verabschiedung des Haushalts 2024 werden die Weichen hierfür heute gestellt. Lasst uns gemeinsam die wichtigen Dinge angehen, Entscheidungen treffen und Dettenheim voranbringen.

Ich danke Ihnen allen für die sehr gute Zusammenarbeit bei der Erstellung und Vorbereitung des Haushalts 2024 und danke besonders nochmals allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Dettenheim für die gute und engagierte Arbeit.

Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute und weiterhin eine positive Entwicklung für unsere Gemeinde.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Freie Wähler Dettenheim  
(Dr. Rainer Oberacker)**

Sehr geehrte Herr Bürgermeister Bolz,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,  
werte Damen und Herren,

Die Eckdaten des Haushalts 2024 haben sie nun kennengelernt. Ich möchte sie nicht wiederholen, sondern grundsätzliche Ausführungen zu einigen Punkten aus Sicht der Gemeinderatsfraktion der Freien Wähler versuchen.

Ein schuldenfreier Kernhaushalt, gute Rücklagen und ein noch positives Ergebnis im letzten Jahr ermöglichen einen guten Start in das Haushaltsjahr 2024. Grundlage dafür ist ein gutes Wirtschaften in den letzten Jahren. Leider tragen aber auch andere Faktoren dazu bei.

Das sind nicht umgesetzte Erhaltungs- und Investitionsmaßnahmen sowie geringe Personalausgaben, als vorgesehen waren. Ursache dafür sind u. a. Personalprobleme durch Fluktuation und Mangel an geeigneten Bewerbern für unsere offenen Stellen. Dazu kommt eine ausufernde Bürokratie, die zunehmend Arbeitszeit bindet. Ohne die Umsetzung durch die Verwaltung ist die Haushaltsplanung aber Makulatur. Wir haben deshalb in den Haushaltsberatungen dafür plädiert, längst beschlossene Maßnahmen geordnet auf den Weg zu bringen, bevor wir neue Projekte angehen.

Wir sind durchaus bereit, den Stellenplan in vertretbarem Umfang wachsenden Anforderungen anzupassen wie beim Wasserwerk, auf das ich später noch eingehe. Allerdings wachsen unsere Personalkosten auch ohne Stellenvermehrung schon deutlich. Stark erhöhte Vorauszahlungen an die Kindergartenträger sind wohl ebenfalls den Personalkosten geschuldet. Neu dazu kommt noch die Schulsozialarbeit mit einem externen Träger.

Das sind notwendige und gerechtfertigte Ausgaben, die sich aber mit vielen anderen Kostensteigerungen wie bei Energie und Dienstleistungen im Ergebnishaushalt niederschlagen. Hier können wir 2024 gerade unsere Aufwendungen decken, allerdings ohne die Abschreibungen. Angesichts der erwähnten, nicht umgesetzten Unterhaltungsmaßnahmen sind die Beträge bescheiden, die in 2024 für solche Maßnahmen vorgesehen sind. Es fällt deshalb schwer, hier weitere Einsparmöglichkeiten zu identifizieren, welche nicht mit erheblichen Einschränkungen für unsere Einwohner verbunden wären.

Erste Ansätze zu einer klugen Vorgehensweise gibt es inzwischen im Bereich der Kleinkindbetreuung. Bei allen Beteiligten wächst die Erkenntnis, dass nicht alle Betreuungsformen in jedem Kindergarten angeboten werden müssen. Wir hoffen, dass der dazu geschaffene Arbeitskreis seine Arbeit erfolgreich fortsetzen kann, so dass die Betreuung gewährleistet ist und die Kostensteigerungen beherrschbar bleiben. Vielleicht müsste man auch andere unserer vielen Einrichtungen in beiden Ortsteilen in dieser Hinsicht unter die Lupe nehmen.

Bei den Investitionen sehen wir die lange beschlossenen Maßnahmen im Vordergrund. Der barrierefreie Haltestellenausbau ist in Arbeit und erhält Fördermittel. Die Ortskernsanierung Liedolsheim ist ebenfalls mit Fördermitteln verbunden und läuft mit zeitlicher Begrenzung. Deshalb sollten die geplanten Maßnahmen wie die Dettenheimer Straße bald umgesetzt und die angedachten Maßnahmen weitergeplant werden. Das Baugebiet Hagäcker-Weglangenäcker ist bebauungsreif, das Gewerbegebiet Waldteiler



im Bebauungsplanverfahren. Den Einbau eines Fahrstuhls im Rathaus zur Beseitigung von Barrieren befürworten wir. Ein neues Trauzimmer in der Verwaltungsstelle halten wir dagegen für nicht finanzierbar. Dies waren nur Beispiele anstehender Maßnahmen im investiven Bereich.

Neue Herausforderungen kommen ebenfalls auf uns zu und wir müssen uns auch diesen stellen. Bau- und Sanierungsmaßnahmen an unseren Grundschulen aufgrund wachsender Schülerzahlen und der Ganztagsbetreuung ab 2026. Und nicht zuletzt stellt uns die Energiewende vor neue Aufgaben. Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung erwarten die Bürger Antworten, wie und mit welchen Heizsystemen es wo weitergehen kann. Planungen dafür binden wieder Kapazitäten in der Verwaltung und den Gremien. Die Grundstücksüberlassung an die Deutsche Erdwärme verbessert hier sicherlich unsere Ausgangssituation, die tatsächlichen Möglichkeiten müssen sich aber noch zeigen.

Schließen will ich mit der Wasserversorgung. Wir haben die Generalsanierung unseres Wasserwerks beschlossen mit dem eindeutigen Wunsch, den Betrieb in kommunaler Regie zu behalten. Das wird mittelfristig den Schuldenstand der Einrichtung erhöhen, ebenso die Bezugspreise für das Wasser. Die zunehmenden Anforderungen an Betrieb und Sicherheit erfordern eine vorausschauende Personalentwicklung, damit wir auch zukünftig eigenständig bleiben können. Auch die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden sollte hier ausgelotet werden, auch wenn diese allenfalls auf lange Sicht zu realisieren wäre.

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt dem Haushaltspan 2024 und dem Wirtschaftsplan für das Wasserwerk zu.

Wir bedanken wir uns bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit, stellvertretend dem Rechnungsamtsleiter, Herrn Schwager, für die Aufbereitung des umfangreichen Zahlenwerkes und seine übersichtlichen Darstellungen in den Sitzungen.

Dettenheim ist im Kernhaushalt schuldenfrei und hat Rücklagen um die Investitionen der kommenden Jahre zu finanzieren. Im Ergebnishaushalt zeigt die Planung 2024 allerdings noch ein deutliches Minus. Ob die in späteren Jahren prognostizierte Verbesserung eintritt, hängt ab von der wirtschaftlichen Entwicklung und davon, ob weiter Pflichtaufgaben ohne ausreichende Gegenfinanzierung auf die Kommunen zukommen. Für den oft beschworenen Bürokratieabbau ist es höchste Zeit.

Im investiven Bereich gilt es, die schon länger geplanten Maßnahmen umzusetzen. Die Maßnahmen der Ortskernsanierung Liedolsheim, die Umsetzung des erschlossenen Baugebiets Hagäcker-Weglangäcker, Fertigplanung und Umlegung des Gewerbegebiets Waldteiler, planmäßige Weiterführung der Kanalsanierung sind Beispiele. Daneben sind neue Herausforderungen zu berücksichtigen, insbesondere die Planung von Baumaßnahmen an den Grundschulen, mittelfristig auch die kommunale Wärmeplanung. Neben dem Kernhaushalt ist auch der Haushalt des Wasserwerks zu betrachten, das mittelfristig einen hohen Investitionsbedarf erfordert.

**CDU**  
**(Frau Petra Schwartz)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Frank Bolz,  
geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Dettenheim,  
werte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf Ihnen heute als Sprecherin der CDU-Fraktion unsere Stellungnahme zum Haushalt 2024 vortragen.

Bereits im Oktober 2023 traf sich der Verwaltungsausschuss zur ersten Beratung. In dieser Sitzung erfolgten die Mittelanmeldungen der Schulen, Kindergärten, der Feuerwehr und des Ortschaftsrats Rußheim. Bei weiteren Sitzungen im letzten Jahr informierte uns Rechnungsamtsleiter Schwager sehr kompetent und ausführlich über die finanzielle Lage der Gemeinde. Als kleine Gemeinde wird unser Haushalt hauptsächlich aus Anteilen der Einkommensteuer, Zuweisungen des Landes und der Gewerbesteuer finanziert. Diese Einnahmen sind begrenzt und müssen zum größten Teil für Pflichtausgaben, wie z. B. Gemeindestraßen, Kindergärten, Schulen, Feuerwehr, gemeindeeigene Gebäude und die Kanalisation verwendet werden. Der Erhalt der Infrastruktur erfordert eine sorgfältige Planung und eine effiziente Verwaltung der verfügbaren Ressourcen.

Um jedoch größere Infrastrukturprojekte zu planen und zu realisieren, sollten wir uns nach der im Juni 2024 stattfindenden Kommunalwahl im Rahmen einer Klausurtagung Zeit nehmen, diverse Vorhaben zu erörtern und Entscheidungen zu treffen. Diese könnten in einem priorisierten Sanierungs- und Investitionsregister erfasst werden. Wir denken hier beispielsweise an beide Schulen, an die Feuerwehrehäuser sowie an das DRK/DLRG-Heim. Bei einigen dieser anstehenden Themen treten wir bereits seit einigen Jahren auf der Stelle. Der Gemeinderat und die Verwaltung sollten während der Klausur auch darüber diskutieren, was grundsätzlich möglich ist, sowohl finanziell als aber auch personell. Denn auch im Jahr 2023 konnten, wie bereits in den Vorjahren, erneut einige geplante Maßnahmen aufgrund der Fluktuation im Bauamt nicht umgesetzt werden.

Und so verwundert es nicht, dass die liquiden Mittel erneut gestiegen sind und zum 31.12.2023 mehr als 6 Millionen Euro betragen.

Für 2024 sind nun Ausgaben für notwendige Renovierungen, neue Heizungsanlagen und weitere Photovoltaikanlagen bei Liegenschaften der Gemeinde geplant. Ebenso wird das Vordach der Aussegnungshalle in Liedolsheim saniert und erweitert.

Die Planungen für das Gewerbegebiet Waldteiler laufen weiter. Für das Neubaugebiet Kirchfeld sind Vorplanungskosten eingestellt, ebenso für Arbeiten innerhalb der Ortskernsanierung in Liedolsheim. Die Kanalsanierungen werden anhand der erstellten Prioritätenliste weitergeführt.

In 2024 werden wir uns weiterhin mit den Themen Energiewende, Klimaschutz, Rückhalteraum Elisabethenwörth und der Gütertrasse der Bahn beschäftigen.

Die Betriebsabrechnungen der Kindergärten zeigen, dass der Zuschussbedarf stetig steigt. In den vergangenen 10 Jahren hat sich dieser verdoppelt und liegt bei ca. 3 Millionen Euro. Die Elternbeiträge decken leider nur einen geringen Teil, obwohl diese jährlich steigen und trotzdem der vom Gemeindetag empfohlene Kostendeckungsgrad von 20% nicht erreicht wird. Die finanziellen Ausgaben für die Kindergärten und die

Zwergenstube sind wichtige Investitionen in die Zukunft. Deshalb müssen die Angebote für die Kinder und deren Eltern attraktiv und bedarfsgerecht gestaltet werden.

Erfreulich ist es, dass die Bedarfsplanung an Betreuungsplätzen im vergangenen Jahr intensiviert wurde. Das Betreuungskonzept wurde überarbeitet, Öffnungszeiten und Angebote angepasst. Als Erweiterung des Angebotes sind im Haushalt 2024 Kosten für den Erwerb eines Bauwagens für einen Waldkindergarten eingestellt. Weitere Planungen zum Ausbau der Betreuung laufen und wir müssen hier in einem Dialog bleiben.

Bereits am 29.06.2021 hatte unsere Fraktion einen Antrag über die Errichtung und Gestaltung eines Dirtparks gestellt. Es freut uns, dass nach langjähriger Diskussion und viel Engagement von Ehrenamtlichen, denen wir an dieser Stelle herzlich danken, dieser jetzt in 2024 realisiert werden soll. Der Bikepark wird gerade jungen Menschen in unserer Gemeinde eine sinnvolle Freizeitaktivität und einen absoluten Mehrwert bieten.

Ab dem Schuljahr 2024/2025 wird nun auch in Dettenheim die Schulsozialarbeit eingeführt. Wir kommen hier einer langjährigen Forderung beider Schulen nach, nachdem regelmäßig von Beeinträchtigungen der Unterrichtsqualität berichtet wurde und auf die Belastungen seitens der Kinder, der Eltern sowie der Lehrerinnen und Lehrer hingewiesen wurde. Es ist erfreulich, dass die Kosten der Schulsozialarbeit vom Land bezuschusst werden.

Die Schülerzahlen in Dettenheim steigen nach wie vor. In Rußheim wurde im letzten Jahr mit einem Container kurzfristig zusätzlicher Platz für eine Klasse geschaffen. Es war gut, dass die Verwaltung schnell reagiert hat und der Raum ab Schuljahresbeginn zur Verfügung stand. Wir sollten jedoch hier auch über bauliche Veränderungen sprechen. Gleiches gilt für die Grundschule in Liedolsheim, wo es bereits seit 2017 entsprechende Pläne gibt. Der ab Schuljahr 2026/2027 geltende verpflichtende Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung wird alle Beteiligten vor große Herausforderungen stellen, nicht zuletzt durch die stark gestiegenen Preise und Zinsen.

Auf den Eigenbetrieb der Wasserversorgung gehe ich nur kurz ein. Die Erhöhung der Gebühren sind der Modernisierung des Wasserwerks, die noch mehrere Jahre andauern wird, und dem Unterhaltungsaufwand des bestehenden Leitungsnetzes geschuldet. Diese Investitionen bilden jedoch die Grundlage für eine weiterhin gesicherte Versorgung.

Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushalt 2024 und dem Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Wasserversorgung 2024 zu.

Abschließend noch eine kurze Anmerkung: Die erste Sitzung des Verwaltungsausschusses zum Haushalt 2024 fand am 10.10.2023 statt. Heute, ca. 4 1/2 Monate später, werden nun die Haushaltreden gehalten und der Haushalt verabschiedet. Vielleicht könnte man künftig diesen Zeitraum für die Beratungen und der Verabschiedung wieder etwas straffen.

Die CDU-Fraktion bedankt sich ausdrücklich bei allen Beschäftigten der Gemeinde Dettenheim für ihre Arbeit und ihr Engagement. Für eine gute Zusammenarbeit bedanken wir uns ebenso beim Ortschafts- und Gemeinderat.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**SPD**  
**(Frau Petra Wagner)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bolz, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates und der Verwaltung, verehrte Bürgerinnen und Bürger Dettenheims.

2023 war ein Jahr von Veränderungen. Im Februar wurde Frank Bolz als neuer Bürgermeister gewählt.

Bedingt durch die Wahlkampfzeit und die Amtsübernahme im April war die Arbeit der Verwaltung im ersten Halbjahr etwas eingeschränkt.

Außerdem hatten wir einen starken Wechsel beim Personal und konnten manche Stellen nicht zeitnah oder gar nicht besetzen. Hier ein Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Arbeit aufgefangen haben.

Trotzdem wurde im Mai die endgültige Entscheidung getroffen, ein gemeindeeigenes Grundstück für die Tiefengeothermie zur Verfügung zu stellen.

Das Ratsinformationssystem wurde im 2. Halbjahr zuerst im Probetrieb und im Dezember im Echtbetrieb eingesetzt. Es ist zwar manchmal noch etwas ungewohnt, so ganz ohne Papier zu arbeiten, aber wir werden uns daran gewöhnen. Es ist mit Sicherheit umweltschonender, wenn ich an die vielen Ordner der früheren Jahre in meinem Büro denke.

Die Deutsche Glasfaser hat im OT Liedolsheim die Verlegung weitgehend abgeschlossen.

Der Kreuzungsbereich Hochstetter/Friedrich/Wilhelmstrasse ist abgeschlossen.

Das Baugebiet Hagäcker/Weglangenäcker ist eingeweiht, die ersten Bauvorhaben sind begonnen. Aufgrund der gestiegenen Bau- und Grundstückspreise läuft der Verkauf der Grundstücke jedoch sehr schleppend, so dass in der Gemeindekasse die Einnahmen fehlen.

Es gibt aber noch offene Punkte:

Die Umgestaltung des Kirchenvorplatzes in Rußheim ist nicht verwirklicht, soll aber 2024 endgültig erledigt werden. Auch die Toiletten an den Aussegnungshallen sollen 2024 renoviert und umgebaut werden. Die vielen Baustellen im Ort aber zeigen, dass es weitergeht.

Der barrierefreie Umbau der Bushaltestellen ist mittlerweile begonnen. Der Umbau bedeutet für die Gemeinde leider höhere Kosten als ursprünglich veranschlagt, da die Baukosten gestiegen sind und der am Anfang zugesagte Zuschuss für die Gemeinden von einem prozentualen Anteil der Kosten in Nachhinein gedeckelt wurde.

In Rußheim wird jetzt auch Glasfaser verlegt.

Es steht die Sanierung der Dettenheimer Straße an. Auch die Kanalsanierung wird fortgeführt. Die Maßnahme in der Kirchfeldstraße soll in den nächsten Wochen begonnen werden.

Der Bebauungsplan für das Gewerbegebiet Waldteiler wird fortgeführt.

Auch das Spielplatzkonzept wird uns 2024 weiter beschäftigen. Es wird noch viele Diskussionen und Entscheidungen brauchen, bis wir dieses endgültig umsetzen können.

Die Wärmeplanung für Dettenheim wird dieses Jahr weitergeführt und kann wahrscheinlich abgeschlossen werden.

Auch zum Thema Klimaschutz und Energie sind Maßnahmen vorgesehen. Die Photovoltaikanlage am Rathaus soll erweitert werden, andere Möglichkeiten alternative Energiequellen zu nutzen, werden diskutiert.

Die nächsten Schritte der Deutschen Erdwärme werden anstehen und werden Thema im Gemeinderat sein.

Nachdem mittlerweile die Planfeststellung für den Rückhalteraum Elisabethenwört genehmigt ist, gilt es zu reagieren.

Auch das Thema Güterbahntrasse gilt es weiter zu verfolgen und rechtzeitig entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Wir dürfen auch das Gewerbegebiet Mönchfeld nicht aus den Augen verlieren. Der Verkauf von Bau- und Gewerbegrundstücken und die Gewerbesteuer stellen eine wichtige Einnahmequelle für die Gemeinde dar.

Die Kreisumlage wurde zwar bisher nicht erhöht, durch den geplanten Neubau des Landratsamtes wird aber eine Erhöhung in den nächsten Jahren nicht ausbleiben.

Zu den Mittelanmeldungen der Kindergärten, Schulen und Feuerwehr: Diese sind wie immer moderat und vertretbar.

Bei den Kindergärten kommt der vertraglich übernommene Zuschuss an die Träger dazu, der immer einen sehr großen Posten unseres Haushaltes darstellt.

Aufgrund des steigenden Bedarfs an Betreuungsplätzen ist vorgesehen zum neuen Kindergartenjahr einen Waldkindergarten einzurichten. Außerdem soll die sehr gut angenommene Zwergenstube erweitert werden.

Bei der Tullaschule wurde aufgrund des Platzmangels ein Container als Klassenzimmer aufgestellt. Auch in den nächsten Jahren zeigen die Zahlen, dass weitere Jahrgänge mit 2 Klassen zu erwarten sind, daher sollte dringend über eine Erweiterung nachgedacht werden.

Konzepte für die Schulen, auch im Bezug auf die ab 2026 kommende verpflichtende Ganztagesbetreuung müssen noch erarbeitet werden.

Es ist erfreulich, dass wir für 2024 einen ausgeglichenen Haushalt ohne eine Darlehensaufnahme darstellen können, auch mittelfristig sind wir noch gut aufgestellt.

Leider können wir uns weiterhin keine großen Sprünge erlauben. Manche Wünsche können nicht verwirklicht werden, da wir viele Sollkosten haben und immer mehr von oben nach unten delegiert wird, ohne dass gleichzeitig die Geldmittel dafür mitgeliefert werden. Manchmal hat man auch den Eindruck, dass die Geldpipeline aus Berlin und Stuttgart irgendwo angezapft wird, so dass am Ende bei den Gemeinden nicht alles ankommt.

Der Haushalt des Eigenbetriebs Wasserversorgung wird durch die erforderliche Sanierung des Wasserwerks auch 2024 erheblich belastet. Es ist uns aber wichtig, diese Maßnahmen durchzuführen, um auch in Zukunft unseren Bürgerinnen und Bürgern eine gesicherte Versorgung mit gutem Wasser bieten zu können.

Hauptsächlich aufgrund stark gestiegener Betriebskosten müssen die Gebühren für Wasser und Schmutzwasser ab 2024 erhöht werden. Die neuen Gebührensätze von 1,70 €/cbm für Wasser und 2,73 €/cbm für Schmutzwasser sind auch beim Vergleich mit den umliegenden Gemeinden vertretbar. Die Niederschlagswassergebühr muss nicht verändert werden.

Dem vorliegenden Haushalt und dem Wirtschaftsplan werden wir zustimmen.

Wir danken Ihnen Herr Bürgermeister Bolz und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus für die Arbeit des letzten Jahres. Auch euch liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates danken wir für die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde.

Für die Zukunft wünschen wir uns, auch für den dieses Jahr neu zu wählenden Gemeinde- und Ortschaftsrat weiterhin eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Verwaltung und in den Gremien.

Lasst uns gemeinsam für Dettenheim arbeiten und den Bürgerinnen und Bürgern ein liebenswertes Dettenheim erhalten.

## **Bündnis 90/Die Grünen (Dr. Marco Al-Rawi)**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
lieber Bürgermeister Bolz,  
geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,  
werte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

wir befinden uns im Krisenmodus. Weiterhin im Krisenmodus. Nach der Coronakrise, die unser Leben komplett auf den Kopf gestellt hatte, mussten wir vor zwei Jahren feststellen, dass wir in eine neue Krise geschlittert sind. Seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine setzen sich Kommunen und Landkreise mit den Auswirkungen auseinander: Energiekosten, Inflation, Bankzinsen, Unterbringung der Flüchtlinge und Unterricht für schulpflichtige Kinder aus der Ukraine, etc. Diese Konsequenzen schlagen sich direkt in den Haushaltsplänen nieder, erwartungsgemäß führen sie zu zusätzlichen Belastungen für die Kommunen. Leider verschwindet dadurch die Klimakrise aus dem Blick von uns allen, doch sie ist immer noch da.

Rechnungsamtsleiter Schwager konnte dem Verwaltungsausschuss zu Beginn der Haushaltsberatungen im November letzten Jahres Ein- und Ausblick in die finanzielle Lage der Gemeinde sehr kompetent und eingängig vermitteln. Im Vergleich zu vergangenen Jahren hat sich an der finanziellen Ausgangssituation der Gemeinde nicht grundlegend etwas verändert: Als kleine Gemeinde bestreiten wir weiterhin unseren Haushalt hauptsächlich durch Zuweisungen des Landes und aus der Gewerbe- und Einkommensteuer, die erwartungsgemäß etwas schwanken. Auf der Ausgabenseite stehen hauptsächlich Kosten für die Pflichtaufgaben der Gemeinde, wie die Kleinkindbetreuung, die Feuerwehr und Investitionen z.B. in den Erhalt der gemeindeeigenen Gebäude, der Gemeindestraßen und Kanalisation. Aber auch die kostenintensive Modernisierung des Wasserwerks müssen wir als Gemeinde finanziell stemmen und umsetzen. Außerdem müssen wir unsere Grundschulen auf den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter ab dem Schuljahr 2026/2027 vorbereiten.

Trotz der rückläufigen Inflation und des nun stagnierten Bankzinses bleibt die Verwaltung weiterhin zurückhaltend und stellt dem Gemeinderat für das Haushaltsjahr 2024 einen soliden Haushalt vor, um in erster Linie den strukturellen Erhalt der Gemeinde und die Geschäftsfähigkeit der Verwaltung zu gewährleisten. Das ist aus Sicht der Gemeindeverwaltung sinnvoll.

Aus unserer Sicht müssen wir aber jetzt schon Weichen für unsere Zukunft stellen und investieren. Daher möchte ich hier die Möglichkeit nutzen, um auf einige ausgewählte Themen einzugehen, Ihnen unsere Positionen dazu darzulegen und um Ihnen Potenziale aufzuzeigen, die aus unserer Sicht sinnvolle Investitionen in unsere Gemeinde in den kommenden 5 Jahren erfordern:

### **KLIMAWANDEL UND KLIMAANPASSUNG**

Laut dem Expertenrat für Klimafragen reicht das von der Bundesregierung gesteckte Klimaschutzziel für 2030 leider nicht aus, um die Erderwärmung unter 1,5 Grad zu halten, wie es fast alle Länder im Jahr 2015 in Paris miteinander vereinbart haben. Unsere Reaktion darauf darf aber nicht sein, dass wir dann doch einfach so weiter machen können wie bisher, weil man den Klimawandel ja ohnehin nicht mehr verhindern kann, sondern, dass wir auch als kleine Gemeinde unserer Verpflichtung nachkommen, jegliche Möglichkeit in Betracht zu ziehen hier gegen zu steuern. Es muss uns allen klar sein, dass

die Konsequenzen des Klimawandels wie Artensterben, Erschöpfung des Grundwassers, unerträgliche Hitze, aber auch plötzlicher Starkregen schon jetzt beobachtet werden können. Die Kosten, die wir jetzt als Investition in unsere Zukunft sehen, sind nichts gegen das, was uns erwartet, wenn wir es nicht machen. Ernteeinbußen, Flutschäden, Migration und Gesundheitsprobleme werden auch uns wirtschaftlich vor Herausforderungen stellen.

Da dies auch das Ziel des Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetzes in Baden Württemberg ist, sollten wir in unserem eigenen Interesse die uns noch zur Verfügung stehende Zeit nutzen. Daher sollten wir uns externe fachliche Unterstützung bei der Erfassung und Bewertung der Maßnahmen der Gemeinde gegen die Auswirkungen des Klimawandels und bei der Erstellung eines Maßnahmenkatalogs holen. Denn ohne fachmännische Planung wird es auch schwieriger Förderungen von Bund und Land zu beantragen.

Neben der Anpassung unserer Gemeinde an die Auswirkung des Klimawandels, müssen wir aber auch die Emission klimaschädigender Treibhausgase minimieren, insbesondere im Gebäudesektor. In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu wissen, wie der Gesamtenergiebedarf der gemeindeeigenen Liegenschaften ist und welche Maßnahmen aus ökonomischer und ökologischer Sicht sinnvoll sind, um diesen zu senken. Dabei darf man aber nicht nur kurzfristig denken, sondern in einem Zeitraum von mehreren Jahrzehnten, sodass am Ende vielleicht ein Neubau der stetigen Sanierung vorzuziehen ist. Dies kann auch dazu beitragen, um unseren Ort weiter zu entwickeln. Wir können uns daher vorstellen, sofern auch die gesetzlichen Anforderungen dafür erfüllt sind, dass wir ein gemeinsames zentrales Rettungszentrum in Dettenheim konzipieren, in dem Feuerwehr, Deutsches Rotes Kreuz und Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Platz finden, als Alternative zu Sanierungen der einzelnen Gebäude. Aber auch für die Liegenschaften, die für Kindergärten genutzt werden, sollte in diesem Zusammenhang bewertet werden, ob diese weiter saniert werden sollten oder ob es sinnvoller ist, mehrere Kindergärten in einem gemeinsamen Neubau zusammen zu führen.

## **ENERGIE- UND WÄRMEVERSORGUNG**

Wenn sich das Geothermiewerk auf der Gemarkung Dettenheim als erfolgreich erweist, bekommen wir eine grundlastfähige und erneuerbare Wärme- und Energiequelle, für die wir dann auch ein Nahwärmenetz für Dettenheim planen müssen. Die Gründung der „Nahwärmewerke Dettenheim“ und die Schaffung einer Stelle in der Verwaltung zur Organisation des Betriebs sehen wir als notwendige Konsequenz an. Aus unserer Sicht muss auch eine spätere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger durch eine Bürgerenergiegenossenschaft möglich sein.

Wir sollten aber auch weitere Potenziale unserer Gemeinde nutzen. Deshalb muss auch die Möglichkeit der Errichtung einer Biogasanlage beim Klärwerk zur Stromgewinnung mit Einspeisemöglichkeit der zusätzlich entstandenen Abwärme in ein zukünftiges Nahwärmenetz evaluiert werden.

Ob in Zukunft schwimmende Photovoltaik-Anlagen auf unseren Baggerseen durch Lockerungen des Wasserhaushaltsgesetzes ökonomischer werden, wird sich zeigen. Wir sollten aber die privaten Photovoltaikanlagen als Potenzial sehen, damit wir energietechnisch unabhängiger werden. Nicht nur, dass die eigenen Stromkosten direkt gesenkt werden, die Einspeisung von überschüssigem Strom verringert auch den Gesamtstrompreis für uns alle. Außerdem ist es sinnvoll, sie zum Betreiben von Wärmepumpen zu verwenden. Da es unser Ziel sein muss, dass so viele private Photovoltaikanlagen wie möglich in Dettenheim betrieben werden, sehen wir es als



notwendig an, dass wir die Bürgerinnen und Bürger insbesondere bei grundlegender Dachsanierung bei der Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Privatdächern im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen. Denn am Ende zählt nur das Ergebnis und dafür müssen auch von uns Zeichen gesetzt werden.

### **OPEN WORKSPACES / COWORKING SPACES**

Des Weiteren können wir auch dazu beitragen, dass wir im Verkehrssektor weniger CO2 ausstoßen, indem wir innovative und ökologisch sinnvolle Arbeitsplätze anbieten, um Bürgerinnen und Bürger dazu einzuladen, in gemeindeeigenen Räumlichkeiten zu arbeiten, um weniger häufig zum Arbeitsplatz zu pendeln. Daher machen wir uns weiter stark, dass die Gemeindeverwaltung testweise einen Raum zu einem Büroarbeitsplatz mit Internetzugang ausgestaltet und ihn kostenlos zur Verfügung stellt, um so auch die Nachfrage innerhalb der Gemeinde zu ermitteln.

### **KLEINKINDBETREUUNG**

Ein zentrales Anliegen von uns ist und bleibt die Verbesserung der Kleinkindbetreuung, die sich an die Bedürfnisse der Eltern anpasst, damit sie ihrer Erwerbstätigkeit nachkommen können. Dass sich im vergangenen Jahr eine Task-Force gegründet hat, in der auch Mitglieder des Gemeinderats vertreten sind, um die Entwicklung der Kleinkindbetreuung in Dettenheim voranzutreiben, sehen wir als ersten Schritt, um Eltern ein angepasstes Betreuungsangebot machen zu können. Auf der anderen Seite müssen wir aber auch feststellen, dass aufgrund der steigenden Kosten für Unterhalt und Personal die Elternbeiträge immer weiter steigen. Daher sind wir der Meinung, dass nach den vergangenen Jahren, in denen insbesondere Familien unter den Krisen gelitten haben, die jetzigen Elternbeiträge für 5 Jahre eingefroren werden und die Gemeinde die zusätzlichen Kosten übernehmen sollte. Unsere Kinder und ihre Familien sollten es uns wert sein!

Zum Abschluss möchte ich Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sagen, dass wir die Klimakrise nicht bestehen können, wenn wir nur darüber sprechen, sondern nur, wenn wir auch ins „Machen“ kommen. Die Zukunft unserer Gemeinde kann nur von uns selbst gestaltet werden und wir müssen heute anfangen, mehr dafür zu tun.

Mit diesen Worten möchte ich schließen und wünsche Ihnen und Ihren Familien, dass Sie trotz der Krisen auch Zeiten der Ruhe finden, gesund bleiben und zuversichtlich in die Zukunft blicken können.

Ich wünsche Ihnen alles Gute!